

# Das Sportlerporträt

## Georg Brunner

**M**an sieht ihn entweder in seiner Würschtl-Bude, auf den Bergen oder beim Laufen: Georg Brunner (Binta Schorsch) ist einer der erfolgreichsten Sommersportler von Olang. Vor 10 Jahren besuchte er in auer die Oberschule und kam über seinen Turnlehrer Gerold Koppelstätter zum Laufen. Bei seinem ersten Rennen kam er auf Anhieb auf den zweiten Platz. Seitdem hat ihn das Laufen nicht mehr losgelassen.

„Als ich vor 10 Jahren in Olang zu laufen begann, haben mich die Leute gefragt, ob ich beim Arbeiten nicht müde werde, weil ich am Abend noch joggen ging“ grinst der 25Jährige. Heute ist alles anders. Er ist einer von vielen, doch einer der Erfolgreichsten.

In der Südtiroler Halbmarathon-serie belegt er den 3. Platz, beim VSS-Lauf Bruneck-Sand in Taufers wurde er Zweiter, bei „Rund um den Reschensee“ kam er auch auf diesen Rang, bei den Dorfläufen holte er fünfmal die Silbermedaille und beim Berglauf-Halbmarathon in Jenesi belegte er abermals den 2. Platz. Seit 10 Jahren bestreitet er ca. 20 Rennen pro Saison, heuer sogar 30.

Georg trainiert das ganze Jahr über, nur im November gönnt er sich zwei Wochen Pause. Viel trainiert er mit dem derzeitigen Topläufer Hermann Achmüller, der wie Georg für den Südtiroler Laufverein Eppan startet. Dabei läuft er ca. 5.000 km auf den Straßen, Waldwegen, Laufbahnen und in der Halle. „Bergläufe mache ich kaum noch, sie liegen mir nicht unbedingt, und außerdem



passen sie nicht in mein Trainingskonzept, denn ich will in der Ebene gute Leistungen bringen, und da muß man anders trainieren“, so setzt er seine Prioritäten. Seine Ziele sind klar. Den Halbmarathon will er in 1,05 Std. schaffen, den Marathon in einigen Jahren unter 2,25 Std.

„Natürlich kann ich nicht immer Spitzenzeiten laufen, aber es ist ein Unterschied, ob man auf Zeit oder auf Platzierung läuft. Aber ich arbeite hart an meinen Zielen, die ich mir bewußt hoch, aber trotzdem erreichbar setze. Und wenn ich ein Ziel erreicht habe, dann schaue ich schon auf das nächste, so wie es Reinhold Messner vorgelebt hat. Wenn er auf einem Achtausender stand, hat er schon den nächsten vor sich gehabt und sich

lässt. Ich brauche aber auch die sportlichen Erfolge, die mich immer wieder bestätigen. Und was mich besonders freut, ist der Umstand, daß man immer mehr Leute beim Joggen trifft. Den Menschen gefällt es einfach“. Er läuft aus purem Spaß, denn zum Verdienen gibt es bei diesem Sport nichts. Auf die Frage, wieviel er schon an Prämien verdient habe, antwortet er in seiner typischen Art: „Das kann ich nicht sagen. Es ist mit Sicherheit nicht allzuviel, denn ich habe noch nie etwas von der Prämie heimgebracht. Das Siegergeld wurde immer gleich investiert...“ und er lacht vor sich hin.

Das Laufen boomt. Immer mehr Olinger starten bei diversen Läufen bis hin zu den großen Marathons. Könnte man das Laufen in Olang nicht organisieren? „Ja, es wäre schön, wenn man einen Club oder eine Sektion gründen würde, aber das ist ein enormer Aufwand. Und wir als aktive Sportler haben nicht die zeit, so eine Sektion aufzubauen. Aber vielleicht tut sich ja in Zukunft etwas in dieser Richtung. Es würde niemandem schaden“ gibt sich der begeisterte Läufer zuversichtlich.

Jochen Schenk

beim Abstieg schon auf den neuen vorbereitet.“

Was motiviert einen Burschen wie Georg, das ganze Jahr so hart zu trainieren? „Es ist zum einen einfach schön, weil man sich in der Natur bewegt. Laufen kann immer ein Genuss sein, ob man hart trainiert oder ob man's gemütlich angehen



(Fotos: Repro „sq“)



Verkehrsberuhigung am Hotel Mirabell: Überwiegt öffentliches oder privates Interesse?

# Das war



Der Florianiplatz erhielt ein neues Gesicht.

## Freud' und Leid der Gemeindeverwaltung



Wohnbauzone an der Bahnhofstraße: Die neuen Geschäfte und die Apotheke sind vom Dorfzentrum aus schwer zu Fuß erreichbar.

Neubau in der Wiedergewinnungszone Oberolang: Es gibt viel Kritik wegen der enormen Ausmaße.



Der Bau des Probelokals für die Pfarrmusik wurde begonnen

Die unendliche Geschichte: Der Streit um die private Schottergube nördlich des „Spitzen Stöckls“ geht über viele Etappen und will immer noch kein Ende nehmen.



Gemeinde im Internet: Die aufwendige Homepage wurde von einer Arbeitsgruppe gestaltet.



# Olang 2001



30. September: Doppeltes Priesterjubiläum in der Pfarrei Nieder-/Mitterolang



6 öffentliche Einrichtungen wurden am 20. Oktober feierlich ihrer Bestimmung übergeben.



Die Schützen durften erstmals ihre historischen Waffen tragen - und auch damit schießen.



## Grund zur Freude

Spitziges Stöckl: Das Schindeldach ist erneuert worden - ein Beitrag gegen den drohenden Verfall des Olinger Wahrzeichens



Verdienstmedaillen des Landes Tirol für Johann Plaikner und Toni Molling

Kooperatorenwechsel in Niederolang: Auf Eduard Fischnaller folgt Michael Bachmann

## Menschen 2001



Martin Prugger wurde vom HGV für 32jährige Tätigkeit ausgezeichnet



Bürgermeister Alfred Jud erhielt das „Ehrenzeichen für politischen Einsatz“



Jahr des Ehrenamtes: Für die Freiwilligen in den Vereinen gab die Gemeinde ein Fest im Kongreßhaus, die Gruppe „Biermösl Blosn“ ließ den Abend zum großen Erlebnis werden.

***Chronik eines Jahres:  
Erfreuliches und weniger Erfreuliches***

# Das war



Weinkost: Die schon oft totgesagte Traditionsveranstaltung schafft die 30. Auflage - und interessante Neuerungen



Standfest: Auch eine Veranstaltung, die sich sehr bewährt. Heuer hatte man sogar mitten im Sommer für Schnee gesorgt - die Kinder mit dem „Rennböckl“ wußten es zu schätzen...

Weniger erfreulich I: Die Eröffnung der Bilderausstellung „Kids Guernica“ am Kronplatz wurde ein ärgerlicher Flop - die groß angekündigten Super-VIP's kamen nicht. Zufall?



Hoher Besuch: Altlandeshauptmann Silvius Magnago kam gern zum Seniorentreff und nützte die Gelegenheit zum Plaudern mit alten Bekannten wie Altbürgermeister Josef Jud.

Weniger erfreulich II: Die Grillhäuschen in den „Stocker“-Wiesen waren Ziel einer mutwilligen Zerstörungsaktion - das Gute daran: Die Akteure waren zur Wiedergutmachung bereit.



# Olang 2001



Der Snowboard-Weltcup machte wieder am Kronplatz Station



Das 1. Nationale Fahrturnier Südtirols fand in Olang statt, ein 1. und 3. Platz für Hannes Weitlaner vom Gestüt „Tolderhof“.

## Sport in Olang: Längst nicht mehr Rodeln allein...



Ausnahmeathleten: Christian Neunhäuserer, Regionalrekordhalter und Uni-Italienmeister im 800m-Lauf



Paul Mair schafft immer wieder hervorragende Ergebnisse auf seinem Mountainbike.



Trotz fehlender aktiver Nachwuchsfahrer ist das Rodeln immer noch nicht von Olang wegzudenken: 2 Weltcuprennen fanden auf der WM-Strecke statt, obwohl extremer Schneemangel die Pistenpräparierung erschwerte.

Schneemangel machte nicht nur den Rodlern zu schaffen: Ohne Kunstschnee und aufwendige Arbeiten hätte nicht einmal ein kleiner Rundkurs für die Langläufer am „Panorama“ entstehen können.



Georg Brunner, unermüdlicher Kämpfer auf den Langstrecken, einer der besten Südtiroler Halbmarathonläufer



# Rodelweltcup in Olang

Nach der Weltmeisterschaft 2000 hat der SC Olang im vergangenen Dezember wieder ein Großereignis auf der „Panorama“-Bahn ausgerichtet.

Der diesjährige Red Bull Weltcup der Naturbahnrodler startete vom 13. – 15. Dezember mit gleich zwei Rennen. Die Voraussetzungen waren allerdings alles andere als günstig. Das warme Wetter machte lange Zeit eine Präparierung der Bahn unmöglich. Als dann endlich die Kälte kam, wurde Tag und Nacht unermüdlich gearbeitet, und schon nach wenigen Tagen konnte trainiert werden. Es war die einzige Bahn in Europa, auf der man zu dieser Zeit fahren konnte. Bahnchef Roland Niedermair hat mit seinem Team hervorragende Arbeit geleistet, der Sport Club konnte allseits großes Lob ernten.

Die Wettkämpfe gingen reibungslos über die Bühne, die ganze Organisation hat bestens gepaßt, und allen freiwilligen Helfern, allen direkt und indirekt Beteiligten gilt ein großer Dank. Jeder Funktionär, jeder Athlet und jeder Zuschauer ist zufrieden wieder abgereist. Insgesamt wurde im DSF (Deutsches Sportfernsehen) zweieinhalb Stunden von den Rennen in Olang berichtet.

Daß der SC Olang gleich zwei Rennen austragen durfte, ist ein großer Vertrauensbeweis des internationalen Rodelverbandes FIL, und daß sich kaum jemand der Verantwortlichen vor



Siegerehrung der Doppelsitzer (Fotos: Repro „sq“)

der Veranstaltung über die Arbeiten und die Organisation informiert hat, ist ein noch größerer Vertrauensbeweis. Seit Jahrzehnten ist Olang Garant für perfekte Organisation, Gastfreundschaft und gute Rennen. Enttäuschend für die Veranstalter war jedoch das Fehlen der Zuschauer. Wo waren die sportinteressierten Olinger wohl geblieben? Auch die ausgedehnte Fernsehübertragung sollte von den Verantwortlichen der Tourismustreibenden als

Werbemittel für Olang anerkannt und entsprechend genutzt werden.

Nach den beiden Rennen war aber noch lange nicht Schluß. Schnell hat sich herumgesprochen, in welchem gutem Zustand die Bahn ist. Folgende Organisationen haben in Olang trainiert: Der Jugendkader des Rodelverbandes Aosta, die Hornschlittenvereine aus Sterzing, Villanders und Osttirol, die FIL-Gruppe, die

Jugendnationalmannschaft aus Polen, der Kärntner Rodelverband, die Sportschule Mals, die Bockrodler aus dem Eisacktal und verschiedene Vereine aus dem Pustertal. Hoffentlich sehen wir in Zukunft auch wieder Olinger Athleten, die das Angebot des Sportclubs nutzen. Denn nur Veranstaltungen zu organisieren und nicht aktiv diesen Sport zu betreiben, ist für eine Sektion im Sportclub wohl zu wenig.

Jochen Schenk

Die Präparierung der Bahn war eine große Leistung, da in der ganzen Umgebung kein bißchen natürlicher Schnee zur Verfügung stand.



# 200 Mitglieder

## bei Vollversammlung des SC Olang

**A**m 01.12.2001 lud der Sportclub Olang zu seiner alljährlichen Vollversammlung ins Kongreßhaus ein. Diesmal konnte der Präsident Armin Niedermair etwa 200 Mitglieder willkommen heißen. Nach der Begrüßung und einem kurzen, allgemeinen Rückblick über die geleistete Tätigkeit übergab der Präsident das Wort an die Sektionsleiter. Christoph Reden (Mountainbike), Roland Niedermair (Rodeln), Josef Pineider (Ski alpin), Walter Fontana (Langlauf) und Philipp Felder (Fußball) berichteten über die Aktivitäten und Erfolge ihrer Sektionen. Anschlie-

ßend erörterte der Kassier Herbert Innerhofer den Kassabericht zur ordentlichen Tätigkeit, wofür er von den Kassarevisoren viel Lob erntete.

Armin Niedermair dankte den zahlreichen Gönnern und Helfern des Sportclubs, welche die rege Tätigkeit des Vereins erst ermöglichen. Neben dem Dank an die Sportler für deren großen Einsatz brachte der Präsident auch einige kritische Worte vor, in denen er die ablehnende Haltung von Seiten der Gemeindeverwaltung hervorhob. Dem widersprach Bürgermeister Alfred Jud, indem er im Namen der Gemeinde von der

Unterstützung, welche dem Sportclub entgegengebracht wird, sowie von den geplanten Investitionen und Arbeiten im sportlichen Bereich berichtete.

Abgeschlossen wurde die Vollversammlung mit der obligatorischen Verlosung von tollen Sachpreisen. Dabei konnten unter den anwesenden Mitgliedern folgende Gewinner ermittelt werden:

Rodel: Karl Brunner; Mountainbikehelm: Alfred Raffl; Langlaufski: Maria Luise Radl; Gutschein Sektion Fußball: Michael Steiner; Gutschein Firma „rent a sport“: Berta Kofler; Gut-



Das langjährige Vereinsmitglied Maria Luise Radl gewann bei der Verlosung die Langlaufski. (Foto: Repro „sq“)

schein Geschenkskorb: Marion Franzelin.

Georg Untergassmair

## Heimatferne

**Über drei in Olang Geborene, die schon lange nicht mehr hier gelebt haben, gibt es etwas zu berichten, Frohes und leider auch Trauriges. Drei Geschwister der Familie Aichner vom „Benedikter“ in Mitterolang hat das Leben schon vor sehr vielen Jahren von ihrem Heimatort weg in die Fremde geführt.**



Kreszenz Aichner, \*08.07.1911

**Kreszenz**, Jahrgang 1911, die Älteste, hat auf den „Köfererhof“ in Neustift geheiratet. Sie konnte dort heuer im großen Kreise ihrer Verwandtschaft ihren 90. Geburtstag feiern. Auch wir von der SCHWEFELQUELLE schließen uns den Gratulanten an.



Peter Aichner, \*12.02.1917 + 01.12.2001

**Peter**, Jahrgang 1917, war in Salzburg wohnhaft. Seine intensive Verbindung zu Olang hielt er nicht nur durch häufige Besuche aufrecht, sondern unter anderem auch dadurch, daß er zweimal die Musikkapelle „Peter Sigmayr“ zu den traditionellen Südtiroler Treffen nach Salzburg eingeladen hat. Er ist am 1. Dezember verstorben.



Anton Aichner, \*13.01.1920 + 06.09.2001

**Anton**, geboren 1920, war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1980 Volksschuldirektor in Pfaffenhofen in Nordtirol. Er ist dort am 6. September verstorben. In ehrender Erinnerung seiner besonderen Verdienste hat die Gemeinde Pfaffenhofen die dortige Grundschule in „Anton-Aichner-Grundschule“ umbenannt. rb

# Gedanken zum Jahr des Ehrenamtes

**Unsere Gemeinde wäre nicht denkbar ohne die Vielfalt von Vereinen, Verbänden, von weltlichen und kirchlichen Organisationen, ohne die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig für ihre Mitmenschen einsetzen.**

**I**n unserem Land hat es immer schon die freiwillige Hilfe, eine Kultur der Nachbarschaftshilfe und des freiwilligen Miteinanders gegeben. Und diese Kultur hat sich, Gott sei Dank, dauernd weiter entwickelt und den geänderten Lebensbedingungen angepaßt. Wir wissen aber auch, daß die öffentliche Verwaltung diese direkte Hilfe von Mensch zu Mensch selbst bei größtem Bemühen lange nicht so wirksam leisten kann.

Wir leben in einer Zeit, in welcher der Einzelne gegenüber der Gesellschaft zunehmend an Gewicht gewinnt, in der dem Einzelnen eine nie dagewesene Möglichkeit geboten ist, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Wir leben - wie es oft scheint - in einer Gesellschaft, die nur von Egoismus geprägt ist, in der sich familiäre wie nachbarschaftliche Strukturen auflösen, in welcher der gesellschaftliche Zusammenhalt verlorengeht.

Dem ist nicht so: Es gibt nach wie vor eine starke Solidarität im unentgeltlichen Einsatz für das Gemeinwohl. Wir haben viele Menschen, die Jahre oder Jahrzehnte lang über ihren persönlichen Bereich hinaus für das Gemeinwesen Verantwortung übernommen haben und noch gewillt sind zu übernehmen. Sie engagieren sich, sie arbeiten mit, sie nehmen Anteil am Schicksal anderer, schließen sich mit anderen zusammen und gestalten das Leben unserer Gemeinschaft mit. Sie opfern ihre oft knapp bemessene Zeit für ehrenamtlichen Einsatz. Sie tun dies auf vielfältige Weise, in unterschiedlichen Bereichen und in unterschiedlichster Intensität.

Mir fallen viele Frauen und Männer ein, aber auch Jugendliche und sogar Kinder. Ich meine die althergebrachten kirchlichen Verbände, die dem Leben im Kirchenjahr Stütze und Halt sind. Ich denke an die freiwilligen Helfer in unseren traditionellen Zivilschutzorganisationen, die Tag und Nacht bereit sind für den Notfall, wo anderen Orts öffentlich Bedienstete für diesen Einsatz gerade stehen. Ich meine die Helferinnen und Helfer in sozialkaritativen Vereinen und Verbänden, die mit Rat und Tat Hilfe Suchenden zur Seite stehen und so wie ein Netz meist als Teil eines großen Netzes Hilfsbedürftige auffangen und oft schnell und unbürokratisch helfen.

Ich denke an die vielen kulturellen, musikalischen und heimatverbundenen Vereinigungen, die unseren Alltag gestalten und bereichern und vielen Beteiligten die Möglich-



*Die Gemeindefeier für die ehrenamtlich Tätigen fand am 10. Dezember im Kongreßhaus statt. Die Gruppe „Biermösl Bloßn“ begeisterte das Publikum. (Foto: Repra „sq“)*

keit zur Selbstentfaltung und zur Selbstverwirklichung bieten. Ich denke an die Sportvereine und ähnliche Organisationen, die den unterschiedlichsten Bedürfnissen sportlicher Betätigung Rechnung tragen, vielen Jugendlichen zu einer gesunden und sinnvollen Freizeitbeschäftigung verhelfen und die Gemeinschaft stärken, indem sie den Freizeit Konsumierenden Struktur und Halt geben.

Ich möchte besonders an all jene Freiwilligen erinnern, die sich in verschiedensten Organisationen oder spontanen Projekten beteiligen oder sich der Jugendarbeit angenommen haben. Mir fallen auch die vielen Helferinnen und Helfer ein, die außerhalb von festen Organisationen in jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen und Festen oder auch jeweils in einmaligen Veranstaltungen verschiedenster Natur sich freiwillig für die Gemeinschaft einsetzen.

Ich möchte auch an Berufs- und politische Organisationen erinnern, in denen Bürgerinnen und Bürger unentgeltlich Verantwortung übernom-

men haben, um die Gemeinschaft, in der wir leben, mitzugestalten. Schließlich möchte ich auf all jene Gruppen aufmerksam machen, die im Stillen wirken, wo Betroffene sich unauffällig für Betroffene engagieren.

Diesen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gebührt meine volle Anerkennung: Sie haben sich freiwillig engagiert, sie haben durch ihre Tätigkeit das Gemeinwohl verbessert und vielfach Dienste übernommen, die in dieser Form besser durch Freiwilligkeit als durch öffentliche Dienste oder durch den Markt erbracht werden können.

Doch eines soll in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden. Wo sich diese Freiwilligen einsetzen, ist etwas allen und überall gemeinsam: Wer etwas für andere tun möchte, wer sich für den Dienst an der Allgemeinheit entscheidet, der tut dies in selbstloser Weise. Geld zu verdienen spielt hier keine Rolle. Denn Ehrenamt soll Ehrenamt bleiben. Auch wenn hier daran erinnert werden darf, wieviel Wert in Geld die



ehrenamtlich geleisteten Stunden erbracht hätten, wenn man sie bezahlen hätte müssen. Was zugleich aber auch bedeutet, daß die freiwilligen Mitarbeiter nicht für ihren Dienst noch finanziell belastet werden dürfen.

Wir dürfen in unserem Land, in unserer Gemeinde stolz darüber sein, wie das Ehrenamt unsere Gesellschaft prägt. In weiten Teilen unseres Staates und auch im Ausland sieht man nicht neidlos, wie sich Bürgerinnen und Bürger bei uns für die Gemeinschaft einsetzen. Man kann ruhig sagen, bei uns ist die Verantwortlichkeit für das Gemeinwohl ausgewogen aufgeteilt zwischen öffentlichen Einrichtungen auf der einen Seite und Verbänden und Einzelnen auf der anderen Seite.

Das Ehrenamt muß sich nicht verstecken, dazu ist es viel zu kostbar. Denn so vieles geschieht im Stillen. Nur wenige stehen im Rampenlicht der Öffentlichkeit oder werden mit einer persönlichen Ehre herausgehoben.

Das Ehrenamt soll auch Ansporn für die Jugend sein, der man zu Unrecht nachsagt, daß sie sich nicht gern in freiwilliger Tätigkeit engagiert. So manche Jugendliche spüren die Verantwortung für die Gemeinschaft. Sie können in Vereinen und Verbänden oder in der Jugendarbeit neben der Ausbildung berufssähnliche Erfahrungen sammeln und sich so auch für den Arbeitsmarkt qualifizieren.

Wer sich in Freiwilligenarbeit engagiert, muß das nicht nur aus Liebe zum Nächsten ma-

chen. Es ist mehr als verständlich, daß sich viele darin selbst verwirklichen, sich weiterbilden und etwas Nützliches für die eigene Person tun, sofern die zur Verfügung stehende Zeit es erlaubt.

Zu guter Letzt möchte ich alle einladen, weiterzumachen. Denn wir alle haben ein gemeinsames Ziel: Die freiwillige Arbeit der ehrenamtlich Tätigen als unersetzbaren Dienst an der Gemeinschaft anzuerkennen, zu stärken und zu fördern. Denn ehrenamtliche Arbeit ist ein fruchtbares Zeichen für eine funktionierende Gesellschaft. Die moderne Gesellschaft ist mehr denn je auf die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger angewiesen, auf Menschen, für die Verantwortung und Gemeinschaftssinn zusammengehören und für die Solidari-

tät und Gemeinsinn zur täglichen Arbeit geworden sind.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2002 mit dem Wunsch, daß jedem Einzelnen seine Vorhaben gelingen mögen und daß er mit Zuversicht in die Zukunft blicken kann.

Bürgermeister Alfred Jud

*Auch ich als Kulturassessorin möchte allen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen. Die Ehrenamtlichen sind der Grundpfeiler unseres gesellschaftlichen Lebens.*

Assessorin Gisela Mair



## Mitteilungen des Fernheizwerkes

### Wärmepreis und Anschlußgebühren für das Geschäftsjahr 2002

Der Verwaltungsrat des Fernheizwerkes teilt mit, daß der Wärmepreis ab 1.1.2002 mit 0,085 Euro zusätzlich Mehrwertsteuer festgelegt wurde. Dies entspricht einer Preissteigerung von 2,86 %. Die Steuerbegünstigung von 50 Lire je KWh läuft mit 31.12.2001 aus; bei Redaktionsschluß ist noch nicht bekannt, ob diese um ein weiteres Halbjahr verlängert wird. Die ursprüngliche Steuerbegünstigung von 20 Lire je KWh bleibt auf jeden Fall aufrecht.

Die Anschlußgebühren für neue Anschlüsse hat der Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

Anschlußleistung mit 1-Kreis-Regelung	2-Kreis-Regelung
bis 15 KW	€ 3.900
16 - 30 KW	€ 4.850
31 - 50 KW	€ 5.550
51 - 75 KW	€ 6.400
76 - 100 KW	€ 7.300

### Sparen Sie Energie durch Thermografie!

Unter diesem Motto hat das Fernheizwerk Olang zusammen mit der Gemeinde Olang am 30. November einen Vortrag über Thermografie veranstaltet. Das Interesse von Seiten der Bevölkerung war allerdings nicht besonders überwältigend, so daß wir den Referenten für die Durchführung dieser Dienstleistung im kommenden Frühjahr nur organisieren können, wenn sich mindestens 20 Interessierte melden.

#### ◆ Was ist Thermografie?

Thermografie ist die fotografische Erfassung (mit Spezialekamera) von Wärmestrahlen und die Erzeugung eines den Temperaturen entsprechenden Farbbildes; unterschiedliche Temperaturen stellen unterschiedliche Farben dar.

#### ◆ Ziel der Thermografie

Ziel der Thermografie ist es, Wärmeverluste am Gebäude aufzuspüren und soweit möglich und sinnvoll Sanierungsmaßnahmen einzuleiten.

#### ◆ Was beinhaltet die Dienstleistung?

Die Bilder Ihres Hauses werden ausgewertet und ausge-

druckt, d. h. Sie erhalten eine Berichtsdokumentation mit Thermogramm, digitalem Foto, Aufnahmedaten, Meßwerte und eine Beschreibung des Ergebnisses.

Normalerweise kostet eine oben beschriebene Thermografie mehr als 300 Euro. Wenn sich mindestens 20 Interessierte melden, werden wir diese Dienstleistung zum Preis von 150 Euro bzw. 275 - 450 Euro bei größeren Gebäuden anbieten. Wenn sich mehr als 35 Interessierte melden, betragen die Kosten gar nur 125 Euro.

Anmeldungen sind im Fernheizwerk bis spätestens 30. Jänner 2002 möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie im Fernheizwerk.

Der Verwaltungsrat der FHO GmbH  
Hermann Aichner

# www.olang.net

„Wir sind drin ...“: Gemeinde Olang im Internet

Pünktlich zum Jahresbeginn kann die Gemeinde Olang ihre Internetseiten der Öffentlichkeit vorstellen. Die Adresse [www.olang.net](http://www.olang.net) ist als Internetportal der Gemeinde Olang gedacht und präsentiert sich nicht wie die üblichen, rein auf den Tourismus abgestimmten Homepages, sondern als Service für den Bürger. Neben allen wichtigen Informationen über die Organisationen und Ämter der Gemeinde sticht besonders der „Bürgerservice“ hervor. Hier können die Besucher wichtige Informationen zu vielen von der Gemeinde angebotenen Diensten abfragen, geordnet von A (Abwassergebühr) bis Z (Zweisprachigkeitsprüfung). Im Frühjahr 2001 ernannte der Gemeinderat eine Projektgruppe, welche den Auftrag erhielt, bis Jahresende die Internetpräsenz der Gemeinde Olang zu realisieren. Bald darauf wurden die ersten Informationen zusammengetragen und nach der erfolgreichen Anmeldung der Internetadresse erfolgte die Einteilung der gesammelten Daten in verschiedene Bereiche. Neun Themen-



bereiche vereinfachen dem „Surfer“ nun die Suche nach dem Notwendigen.

## „Gemeinde“

Der Bereich „Gemeinde“ umfasst den größten Teil der Internetseiten. Schließlich ist das „virtuelle Rathaus“ auch der

Grund des Entstehens dieser Präsentation. Hier werden dem Bürger die Dienste der Gemeinde vorgestellt. Zudem sind alle Formulare und amtlichen Termine zu finden. Neben den öffentlichen Gebäuden werden außerdem auch alle Ämter, Mitarbeiter, Gremien und Kommissionen beschrieben. Weiter sind die Beschlüsse und Verordnungen aufgelistet.

## „Dorf & Kultur“

Der Bereich „Dorf & Kultur“ beschäftigt sich mit dem kulturellen und geschichtlichen Aspekt des Dorfes. Auch wenn die Internetseiten vorwiegend zur Abfrage der amtlichen Informationen gedacht sind, wollte man doch ein möglichst ganzheitliches Bild unseres Dorfes im Internet darlegen. So wurden für den Kultur-

bereich einige bemerkenswerte Örtlichkeiten bzw. Einrichtungen hervorgehoben und mit Bildern untermalt beschrieben; unabhängig von Thema und Ort ausgewählt, ist für jeden Interessensbereich etwas dabei.

## „Gesundheit & Soziales“

Der Menüpunkt „Gesundheit & Soziales“ zeigt alle Dienste im gesundheitlichen und sozialen Bereich auf, welche im Gemeindegebiet von Olang angeboten werden. Dabei sind nicht nur die Dienste der Gemeinde Olang, sondern besonders jene des Sanitätsprengels „Bruneck - Umgebung“ aufgelistet, welche im Sprengelstützpunkt in Mitterolang angeboten werden. Neben den ausführlichen Beschreibungen der Dienste



sind alle Öffnungszeiten und Sprechstunden abrufbar. Außerdem findet der Benutzer bequem alle wichtigen Telefonnummern (Ärzte, Krankenhaus, Apotheke, ...) auf einen Blick wieder.

## „Zivilschutz“

Der Bereich „Zivilschutz“ zeigt die Zivilschutzrichtungen der Gemeinde auf. Neben den Freiwilligen Feuerwehren der Olinger Fraktionen präsentieren sich hier auch das Weiße Kreuz Bruneck, der Bergrettungsdienst Olang und die Carabinieri von Olang. Zudem wird dem Besucher dieser Seiten ein Einblick in geschichtliche Hintergründe und die einsetzbaren Ausrüstungsbestände der einzelnen Organisationen gewährt. Besonders hervorgehoben sind die landesweiten Notrufnummern und die richtige Vorgehensweise bei einer Alarmmeldung, die sich der Benutzer beim Besuch der Seiten einprägen sollte.

## „Vereine & Verbände“

Der Bereich „Vereine & Verbände“ stützt sich auf einen Datenbankteil im Informationssystem, der die Speicherung und Verwaltung von Adressen zulässt. Im „Index A-Z“ werden alle in der Datenbank eingetragenen Organisationen aufgezeigt. Diese Einträge können mittels entsprechender Berechtigung nachträglich noch modifiziert werden. Zudem können von Vertretern nicht registrierter Organisationen neue Einträge getätigt werden.

## „Bildung & Schule“

Der Menüpunkt „Bildung & Schule“ beinhaltet alle die Bildung betreffenden Einrichtungen in der Gemeinde Olang. Die Grundschulen und der neu eingerichtete Schulsprengel in der Mittelschule von Olang sowie die Musikschule finden Platz, sich kurz vorzustellen.

Der Schulkalender rundet das schulische Angebot dieses Bereichs ab. Die Bibliothek stellt dem Besucher ihrer Seite die neue Ausstattung im Mehrzweckgebäude in Mitterolang vor. Außerdem sind die Öffnungszeiten angeführt.

## „Wirtschaft & Tourismus“

Im Bereich „Wirtschaft & Tourismus“ werden die Wirtschafts- und Tourismusbetriebe in Form einer Datenbank verwaltet. Alle Betriebe von Olang können sich im „Index“ neu eintragen und dann über die Datenbank abgerufen werden. Mittels entsprechender Berechtigung, die beim Neueintrag der Daten zugewiesen wird, können an den Angaben jederzeit Änderungen durchgeführt werden.

## „Veranstaltungen“

Im Bereich „Veranstaltungen“ können die in Olang stattfindenden Veranstaltungen abgerufen werden. In der Datenbank sind zur Zeit nämlich alle dem Bildungsausschuss gemeldeten Tätigkeiten eingetragen. Zusätzlich kann jeder Bürger eine neue, kurzfristig in Olang geplante Veranstaltung selber eintragen.

denden Veranstaltungen abgerufen werden. In der Datenbank sind zur Zeit nämlich alle dem Bildungsausschuss gemeldeten Tätigkeiten eingetragen. Zusätzlich kann jeder Bürger eine neue, kurzfristig in Olang geplante Veranstaltung selber eintragen.

## „Gelbe Seiten“

Die „Gelben Seiten“ bilden die Zusammenfassung der Datenbankauschnitte der Vereine und Wirtschaftsbetriebe. Folglich können in diesem Bereich alle Adressen von Olang abgerufen werden. Um die Adressenlisten zu vervollständigen, wird in diesem Bereich auch Privatpersonen der Eintrag gewährt. Unter dem Menüpunkt „Inserate“ sind zudem noch Anzeigen aller Art möglich. Diese können ebenfalls von jedem eingetragen und dann wieder geändert werden.

Georg Untergassmair,  
Projektleiter

The screenshot shows the 'OLANG ONLINE' website interface. At the top, there is a navigation bar with icons for: GEMEINDE, DORF & KULTUR, GESUNDHEIT & SOZIALES, ZIVILSCHUTZ, VEREINE & VERBÄNDE, BILDUNG & SCHULE, WIRTSCHAFT & TOURISMUS, VERANSTALTUNGEN, and GELBE SEITEN. Below this, there are news items: 'Familiensonntag...' and 'Gemeinderatsitzung (28.12.2001) am 28.12.2001'. A weather widget shows 'STARK BEWÖLKT, 0°C - -1°C'. A sidebar on the left contains a 'Bürgerservice' menu with links for 'Dienste A-Z', 'Steuern & Gebühren', 'Formulare', 'Amtliche Termine', 'Anfrage & Email', and 'FAQs'. The main content area is titled 'Bürgerservice - A' and features an alphabetical index 'A B C D E F G H I K L M N P R S T U V W Z'. Below the index, a list of services is displayed with expandable arrows: 'Abwassergebühr', 'Adressenänderung innerhalb der Gemeinde', 'AIRE-Register (Register der italienischen Staatsbürger mit ständigem Aufenthalt im Ausland)', 'Anerkennung des unehelichen Kindes', 'Arbeitsbuch', 'Arbeitslosengeld', and 'Aufenthaltsgenehmigung für Ausländer'.

# Adventszauber



Wenn man an den zwei Freitagen vor Weihnachten am späten Nachmittag die Bibliothek besuchte, so vernahm man bereits im Stiegenhaus feine Kinderstimmen, die altbekannte Weihnachtslieder zur Begleitung einer Gitarre sangen. Wesentlich energischer wurden die Stimmen

erst beim Lied „Leise rieselt der Schnee“ - leider umsonst, wie sich herausstellen sollte.

Doch nicht nur Weihnachtslieder gehörten zum Programm des „Adventszaubers“, zu welchem die Bibliothek die Kinder im Alter von 4-10 Jahren eingeladen hatte. Mit

neuen Weihnachtsmärchen - gekonnt vorgetragen von Frau Ingeborg Zingerle - begeisterte sie die Kinderschar.

Frau Inge bot sich anschließend auch an, die Kinder „engelhaft“ zu schminken und viele wurden zu kleinen Engeln. Gar manches Kind ä-

ßerte den Wunsch, sich so bald nicht mehr abzuwaschen. Aber schließlich hatte nur ein Bub den Mut, engelhaft geschminkt am nächsten Tag die Schulbank zu drücken! Aber warum auch nicht? Es dauerte ja nur mehr drei Tage bis Weihnachten.

## Spielenachmittag in der Bibliothek

Ziel dieses Nachmittags ist es, neue Spiele kennenzulernen und auszuprobieren. Unter anderem wurden angekauft: „Carcassone, Herr der Ringe, Millionenshow, Zapp Zerapp, Zicke Zacke Hühnerkacke, Klondike“ u.v.m.

Mitspielen können Kinder und Jugendliche von 4 – 14 Jahren.

**Wann:** Am Montag, 28. Jänner mit Beginn um 14.30 Uhr  
**Wo:** In der Öffentlichen Bibliothek Olang

Die Teilnahme ist beschränkt. Anmeldungen telefonisch unter der Nummer 0474 / 49 71 12 oder direkt in der Bibliothek bis spätestens Mittwoch, 24. Jänner.



# Interessante Daten aus der Bibliothek

## Buch- und Medienbestand

Medienart	31.12.1999	31.12.2000	31.12.2001
Bücher	4.219	5.345	6.196
CD	217	299	340
CD-Rom	33	59	81
Dia	0	1	5
MC	181	197	235
Spiele	31	53	71
Zeitschriften	17	15	22
Gesamt	4.700	5.969	6.950

## Entlehnungen:

Vom 31.12.2000 bis 31.12.2001 wurden insgesamt 19.629 Medien entliehen ( 2000:18.550 Entl.). Das entspricht an 274 Öffnungstagen einem Entlehndurchschnitt von 71 Medien pro Öffnungstag (2000: 66 Med.).

Die Entlehnungen verteilen sich wie folgt:

- Bücher	13.084
- CD	2.575
- CD-Rom	776
- Diaserien	2
- MC	1.553
- Spiele	721
- Zeitschriften	918

## Benutzer:

Die Anzahl der Benutzer ist um 178 neue Leser auf 1060 gestiegen. Von den 1060 eingeschriebenen Lesern stammen 719 aus Olang, 279 aus Rasen/Antholz, der Rest sind Gästefamilien aus Italien und Deutschland sowie Benutzer aus den Nachbargemeinden. Erwähnenswert ist noch, daß 64% der Bibliotheksbenutzer weiblich sind. Es muß aber hinzugefügt werden, daß viele Frauen auch für ihre Männer Bücher ausleihen.

Die Bibliothek hat sich in den letzten zwei Jahren zu einer nicht mehr wegzudenkenden Kultureinrichtung entwickelt und auch in Zukunft werden wir versuchen, durch Erweiterung der Bestände sowie durch verschiedenste Veranstaltungen die Bibliothek als wichtigen Treffpunkt für jung und alt zu erhalten.

*Die Bibliothekarinnen*

Die Bibliothek hat sich in den

# Neues Postamt



Die Mannschaft des Olander Postdienstes bei der Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten: ganz links Landespostdirektor Dr. Ferdinand Unterkircher, rechts Agenturleiter Gerhard Agstner. (Foto: Repro „sq“)

Bereits zur Zeit der österreichischen Monarchie war Olang mit einer eigenen Poststelle ausgestattet. Das damalige Postamt Rasen-Olang befand sich zu jener Zeit am Bahnhof und wurde

zusammen mit einem Geschäft von einer einzigen Bediensteten geführt.

Die nächste Heimat des Postamtes Olang war ein Lokal im Parterre des Gemeindehauses

in Mitterolang. Im Laufe der Zeit haben sich die Dienste und Leistungen der Post vervielfacht. Entsprechend eng wurde es im einzigen Raum, welcher Direktor Gerhard Agstner, den zwei Schalterbeamten und den drei Briefträgern im Rathaus zur Verfügung stand.

Am 13. Dezember 2001 war es dann endlich soweit. Der lange vorbereitete Umzug des Postamtes vom Olander Gemeindehaus in die Kerlastraße 4/c (ex Geschäft „Elektro Blitz“) war abgeschlossen, und die neuen Räumlichkeiten konnten eingeweiht werden. Die SCHWEFELQUELLE freut sich über die gelungene Neugestaltung und wünscht den Bediensteten ein gutes Arbeiten in den neuen Räumlichkeiten und der Bevölkerung viel Nutzen durch die angebotenen Dienste.

*Margith Niedrist*

## Die Postdienste:

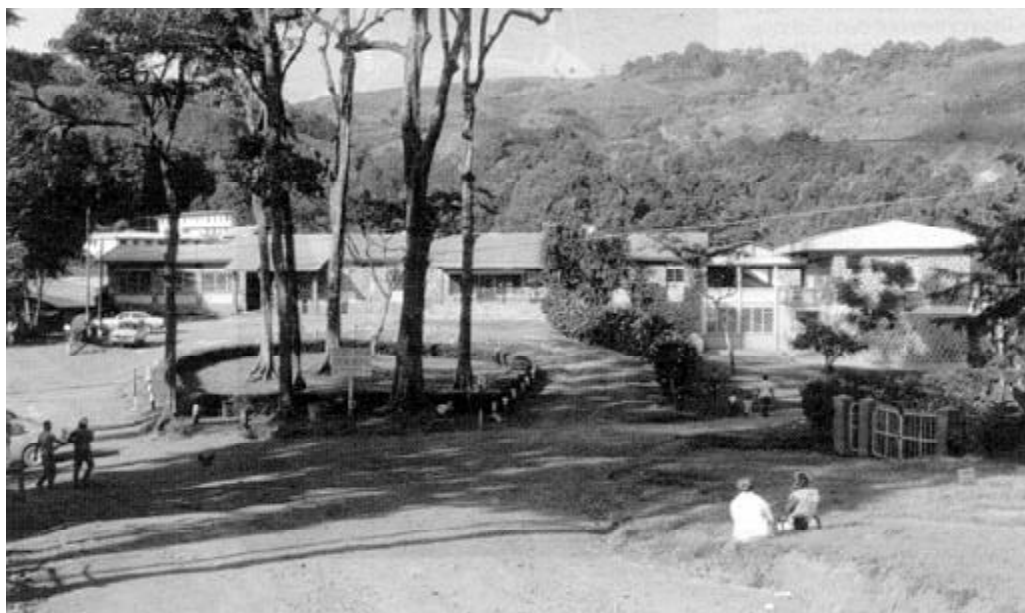
- ◆ Einzahlungen / Behebungen
- ◆ Auszahlung der Renten
- ◆ Postkontokorrent und Postspargbuch
- ◆ Geldwechsel
- ◆ Telefonwertkarten
- ◆ Postspargutscheine
- ◆ Beratung

## Die Postprodukte:

- ◆ Gewöhnliche und „prioritäre“ Post
- ◆ Einschreibe- und Wertsendungen
- ◆ Eilkurier („posta celere“)
- ◆ Paketsendungen
- ◆ Telegramme
- ◆ Fax
- ◆ Briefmarken und Wertzeichen
- ◆ Sammlerbriefmarken

# Eine „bewegte“ Reise

**Schwester Ermelinde Willeit aus Niederolang ist kürzlich auf ihren eigenen Wunsch von Bozen wieder an ihren alten Wirkungsort in Kamerun zurückgekehrt. Die Fahrt dorthin schildert sie eindrucksvoll im folgenden Bericht.**



*Shisong in Kamerun, Schwester Hermelindes Wirkungsort (Fotos: Repro „sq“)*

**D**ank der vielen Gebete konnte unsere Fahrt von Brixen nach Shisong nicht besser gehen. Sr. Elisabeth und Sr. Sophie brachten uns (Mutter Maria Regina, Sr. Anna, Sr. Ermelinde und Sr. Eva Maria) am 31.10. morgens von Brixen nach Hall. Nach einer äußerst kurzen Nacht, Frühstück um 2 Uhr früh, stand um 2.30 Uhr prompt das Flughafentaxi vor dem Tor. Der Himmel weinte, als wir Österreich verließen.

Unsere Angst vor Kontrollen und zu schwerem Gepäck war unbegründet. Von München nach Paris gab es Gebäck und Obstsaft. Von Paris nach Douala wurde ein Auswahlménü angeboten, nichts haben wir vermisst. Zum Zeitvertreib gab es vor jedem Sitz einen kleinen Bildschirm mit mehreren Programmen, d.h. Filmen, Musik und Spielen. Sr. Anna, Sr. Ermelinde und Sr. Eva Maria vertrieben sich die Zeit mit „Solitär“-Kartenspiel.

Die Außentemperatur in Paris betrug + 4<sup>0</sup> C, aber als wir in Douala ankamen, schlug uns sehr feuchte Luft mit 30<sup>0</sup> C entgegen. Bald schon trieb es uns den Schweiß aus allen Poren. Am Flughafen erwarteten uns Sr. Alphonsa

und eine „Kolonie“ von Schwestern, die sich während der Begrüßung zu einem Verkehrshindernis entwickelten und für kurze Zeit den Ausgang versperrten. Unsere Koffer wurden durch unsere „Banso-Freunde“

ohne Kontrolle durch den Zoll befördert. Die Augen der Beamten waren nur auf die schnatternde Schwesternschar gerichtet.

Dann fuhren wir in drei Autos zum Kloster der Brüder

*Im Busch: Sr. Ermelinde mit zwei ihrer „Schützlinge“*



„de la Salle“, wo wir die erste Nacht verbringen sollten. Sr. Luke von Mbetta (sie war neun Stunden zu Fuß unterwegs, weil die Straße durch Erdbeben verschüttet war) hielt eine Willkommensrede. Danach stellten sich die Schwestern persönlich vor. Es waren Vertretungen der Filialen in Edea, Soppo, Mbetta und Bangem. Gegen 20 Uhr fuhren sie dann in ihre Häuser zurück, und wir gingen müde ins Bett. Die Zimmer hatten Ventilatoren, so daß die Temperatur erträglich war.

Am 02.11., so gegen 8 Uhr, verließen wir nach der Hl. Messe Douala. Die Fahrt begann wie jede andere - mit einem Gebet. Nachdem wir die Stadt hinter uns gelassen hatten ging's durch die vielen Straßendörfer. Wir kauften Obst von einem Ständchen am Straßenrand und ließen es uns schmecken.

Nach einigen Stunden trafen wir Sr. Pauline, die der Chauffeur von Shisong nach Süden fuhr, um Ärzte aus Amerika abzuholen. Die Sicht war nicht gut, weil alles durch leichten Sandnebel verhüllt war. Aufregend wurde es kurz vor Bafoussam.

Die Schwestern der Bamenda-Zone wollten bis zum 18. November warten, um Sr. Maria Regina kennenzulernen. Sie hatten beschlossen, auf uns am Ortseingang von Bafoussam zu warten. Ein ganzer VW-Bus mit Schwestern in Vertretung aus fünf Häusern war gekommen. Das Mittagessen für uns alle hatten sie sauber verpackt mitgebracht. An der vereinbarten Tankstelle gab es eine schwungvolle Begrüßung.

Nachher ging's weiter zu den Herz-Jesu-Missionaren, wo die Schwestern einen schattigen Platz zum Mittags-

picknick ausgesucht hatten. Das Essen war liebevoll bereitet: afrikanisch und europäisch, wir kamen alle auf unsere Rechnung. Sr. Josepha, die Präsidentin der Bamenda-Zone, sprach die offizielle Empfangsrede. Wieder stellten sich die Schwestern vor. Es war eine gemütliche Begegnung. Inzwischen war es schon 15 Uhr geworden und höchste Zeit, in die verschiedenen Richtungen aufzubrechen: das Empfangskomitee nach Bamenda und wir gegen Shisong. Nach einer Stunde Fahrt ging es von der angenehmen Asphaltstraße auf die staubige Landstraße über. Trotzdem ließ sich Schwester Maria Regina ihre Nickerchen nicht nehmen.

### *Ein flottes „Empfangskomitee“*

Endlich kamen wir in Kumbo an und dachten: „Gott sei Dank, in fünf Minuten sind wir am Ziel!“ Doch wir hatten uns getäuscht. An der Abzweigung nach Shisong standen einige Schwestern. Als sie uns sahen und wir einen Platz zum Anhalten suchten, sprangen sie in ihr Auto und überholten uns, hupend mit offenem Fenster, aus dem uns die Friedenspflanze entgegen wedelte.

Das letzte Stück der Straße wurde zum „Alptraum“ für Sr. Maria Regina, die am liebsten im Erdboden versunken wäre. Jetzt ging's nur mehr im Schrittempo weiter, mit allen Blinklichtern an, rechts und links vom Auto schwingende Palmzweige und tobendes Jubelgeschrei.

Die Bewohner des Dorfes hörten das auch und kamen, um zu sehen, was los war. Natürlich liefen sie auch mit, und wir mußten vom



*Reisen gehört mit zu den Aufgaben einer Missionsschwester.*

Auto aus unzählige Hände schütteln. Auf einmal flatterten sogar Hennenfedern herein. Rechts und links von der Straße standen Laute, bekannte und unbekannte Gesichter. So ging es wenigstens 25 Minuten dahin.

Endlich standen wir vor dem Kloster. Das Aussteigen war schon eine Kunst, so viele Schwestern drängten sich um die Tür. Sr. Maria Regina wurde aus dem Auto gehoben, und Sr. Alphonsa „rettet“ sie zur Klosterpforte.

Die Leute verzogen sich langsam, und wir gingen nach einem kurzen Dankgebet in der Kapelle ins Refektorium zum Abendessen.

Nach einem geräuschvollen und schmackhaften Mahl

mit viel hausgemachtem Orangensaft konnten wir uns für eine lange Nachtruhe in unsere Zimmer zurückziehen. Für den nächsten Tag wurde die Hl. Messe auf den Abend verschoben.

Nun sind schon einige Tage vergangen, und wir haben bereits einiges von Shisong und von den näher gelegenen Filialen gesehen. Das Klima hier oben ist angenehm. Die Regenzeit ist vorbei - dafür gibt es viel Staub und Wind.

Wir beten jeden Tag um ein gutes Gelingen des Provinzkapitels, das am 25.11 beginnt.

Wir bitten auch Euch alle sehr ums Gebet. Vergelt's Gott!

*Sr. Ermelinde Willeit*

# Specht „Pico“

für zwei Olang Kaufhäuser

In Olang erhielten die Geschäfte Despar Agstner (Mitterolang) und Kaufhaus F. Mittermair (Oberolang) auch heuer wieder das Umweltsiegel. Insgesamt 59 Lebensmittel- und Gemischtwarenhandlungen aus ganz Südtirol wurden im Rahmen einer Feier mit dem heuer zum vierten Mal verliehenen Umweltsiegel ausgezeichnet.

Die prämierten Geschäfte führen in ihrem Sortiment z.B. Getränke in Mehrwegflaschen, unverpacktes Obst und Gemüse, Reinigungs- und Waschmittel im Nachfüllsystem wie auch Lebensmittel aus biologischem Anbau. Die Einhaltung der geforderten Kriterien wird laufend von unabhängigen Umweltsiegelprüfern kontrolliert. Das Umweltsiegel stellt daher für den Verbraucher eine echte Hilfe dar.

In einem umfassenden Kriterienkatalog werden die einzelnen Maßnahmen aufgelistet, die ein Betrieb erfüllen muß, um die Auszeichnung zu erhalten. Die Umweltschutz-



Die ausgezeichneten Kaufleute des Pustertals (Foto: Repro „sq“)

maßnahmen im Betrieb, wie die getrennte Kartonsammlung und das Anbringen eines Fahrradständers vor dem Geschäft, sind ebenso enthalten wie eine Angebotsänderung hin zu umweltfreundlicheren Produkten. Den Schwerpunkt bilden Maßnahmen zur Müllvermeidung, wie der Verkauf von Getränken in Mehrwegflaschen und der offene Verkauf von Obst und Gemüse, Getreide, Trockenfrüchten und Eiern. Daneben gibt es noch eine Reihe von einzelnen Kriterien: Papierprodukte aus Recyclingpapier, Spraydosen ohne Treibgas, biologisch und lokal angebaute Nahrungsmittel und Produkte aus gerechtem Handel.

Je nach Kriterium werden ein bis drei Punkte vergeben.

Wer 75 Prozent der möglichen Punktzahl erreicht, erhält die Auszeichnung für ein Jahr. Damit das Umweltsiegel auch bei den Kunden Anklang findet, müssen diese laufend informiert werden und die entsprechenden Produktgruppen leicht erkennen können. Aus diesem Grund haben alle beteiligten Betriebe Regalstopper, Hinweisschilder und Plakate angebracht, mit denen sie auf die Änderungen bzw. Neuheiten hinweisen.

Das Umweltbewußtsein zwischen den Lebensmittelkaufleuten und den Kunden sei in den letzten Jahren auch durch BSE sowie Maul- und Klauenseuche gestiegen, so die Koordinatoren des Projektes, Heidi Thaler und Heinz Neuhauser. Aber um

das Projekt langfristig umzusetzen, braucht es auch die Bereitschaft der Kaufleute, Alternativen anzubieten, und jenes der Kunden, diese auch verstärkt anzunehmen. Die Unterschiede der Verbrauchergewohnheiten seien von Ort zu Ort sowie von Bezirk zu Bezirk sehr stark. Die Palette der umweltfreundlichen Produkte könne deswegen nur durch ein enges Zusammenspiel beider Seiten weiter ausgebaut werden.

Die Kaufleute und ihre Mitarbeiter erhalten an Fortbildungsabenden auch die nötigen Grundinformationen, damit sie die durchgeführten Maßnahmen den Kunden verständlich machen können.

Verena Lantschner



# Informationsabend mit Schullandesrätin Sabina Kasslatter-Mur

Auf Einladung der Olinger SVP-Arbeitnehmer/innen und in Zusammenarbeit mit dem Bezirkssozialausschuß Pustertal fand am 16.11.2001 im Olinger Kongreßhaus ein Informationsabend für Eltern, Lehrpersonen und Interessierte mit Frau Landesrätin Sabina Kasslatter-Mur zum Thema „Schule aktuell“ statt.

Es waren an die 80 Personen der Einladung gefolgt, darunter befanden sich auch einige Schuldirektoren. Claudia Plaikner hieß die Landesrätin im Namen der Organisatoren willkommen und zeigte in einigen Worten die zahlreichen Neuerungen auf, die mit dem heurigen Schuljahr wirksam werden und das Gesicht der Schule verändern werden: Die Autonomie der Schule beginnt nun voll zu greifen; die Reform der Schulstufen wird derzeit überarbeitet und diskutiert; die pädagogisch-didaktischen Bemühungen gehen in Richtung Vermittlung gesellschaftlich geforderter Schlüsselqualifikationen und Förderung nachhaltigen Lernens und vernetzten Denkens; der Direktionsverteilungsplan wird umgesetzt usw..

Frau Kasslatter-Mur nahm in einem Kurzreferat zu den Bereichen Schulreform, Bildungspflicht bis 18 Jahre, Schulautonomie, staatliche Abschlußprüfung, höhere technische Bildung (HTB), Schulprogramm, Schulkalender, Förderung des Hochdeutschen und der Englisch- und Italienischkenntnisse, Persönlichkeitsentwicklung in der Schule

u.a.m. Stellung und zeigte die allgemeinen Entwicklungstendenzen in der Schule auf.

Ausgiebig stellte sie sich dann den vielen Fragen aus dem Publikum. Die Fragen betrafen unter anderem die Bereiche Integration von ausländischen Schülern, Förderung von behinderten Schülern, Studienstipendien und Studiengebühren, die Einführung von Italienisch in der 1. Klasse, die fehlende didaktische Kontinuität im Fach Italienisch in der Grundschule, die HTB-Ausbildung, den Schülertransport, das Schicksal der Bergschulen, den Ganztagskindergarten, den Landeszusatzvertrag und den Rentenfond für Lehrer u.v.m..

Die angeregte Diskussion und die Ausdauer der Referentin sowie des Publikums haben



Landesrätin Sabina Kasslatter Mur (links) erläuterte das aktuelle Geschehen auf dem schulischen Sektor. (Foto: Repro „sq“)

gezeigt, daß die vielen Veränderungen, denen die Schule auch als Folge der veränderten Lebensformen im Moment ausgesetzt ist, nach einer intensiven Auseinandersetzung verlangen. Schüler, Lehrer, Eltern, Schulpolitiker

und alle am Schulleben Beteiligten müssen diese neuen Herausforderungen annehmen, um an einer zukunftsorientierten Schule zu bauen, die auf lebenslanges Lernen vorbereitet.

Claudia Plaikner

## Berufsberatung jetzt auch „online“

**D**as Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung ist jetzt auch online zu erreichen. Das heißt, via Internet ([www.provinz.bz.it/abi](http://www.provinz.bz.it/abi)) könnt Ihr von zu Hause aus die neuesten Informationen einholen. Informationen zu Ausbildung und Beruf werden einerseits auch weiterhin in Broschüren (z.B. „Berufe heute in Südtirol“, „Wegweiser zu den Ausbildungsmöglichkeiten“) veröffentlicht und in den Beratungen weitergegeben.

Andererseits bietet das Amt jetzt auch die Bildungsangebote und Berufsmöglichkeiten in der sog. „abi-Datenbank“ an. Diese bietet Informationen über:

### ◆ 250 Ausbildungen nach der Mittelschule:

Oberschulen, Berufsschulen, Fachschulen für Land- und Hauswirtschaft, Privatschulen, Zweiter Bildungsweg

### ◆ 300 Berufe:

Tätigkeiten, Berufsanforderungen, Ausbildungswege, Arbeitsmöglichkeiten und Kontaktadressen

### ◆ VeranstalterInnen bzw. Bildungseinrichtungen.

# Wettbewerb „Mein Dorf“

Der Bildungsausschuß von Olang hatte zu einem Erzähl- und Malwettbewerb eingeladen, bei dem die Dorfbevölkerung von Olang aufgerufen war, sich mit ihrem Dorf künstlerisch auseinanderzusetzen. In Form von Texten und Bildern konnten Heimatgefühl, Brauchtum oder Zukunftsvisionen zum Ausdruck gebracht werden.

Am 4. November 2001 war es dann soweit. Im Kongreßhaus von Olang wurden alle Werke ausgestellt und die einfallreichsten Arbeiten prämiert. Eine fünfköpfige Fachjury, bestehend aus Kunstprofessoren und Literaten, hatte unter den 86 Einsendungen die Sieger ermittelt. Folgende Preise wurden vergeben:

## KATEGORIE 6-9JÄHRIGE (25 TEILNEHMER)

Erzählen	Malen
1. Preis: - - -	1. Preis: Emanuel Pörnbacher, 7 J.
2. Preis: - - -	2. Preis: Fabian Pörnbacher, 8 J.
3. Preis: Manuel Felder, 8 J.	3. Preis: Bernadette Ladstätter, 8 J.

## KATEGORIE 10-14JÄHRIGE (51 TEILNEHMER)

Erzählen	Malen
1. Preis: Christina Tauber, 13 J.	1. Preis: Stefan Hofer, 12 J.
2. Preis: - - -	2. Preis: Evelyn Feichter, 12 J.
3. Preis: - - -	3. Preis: Evi Preindl, 12 J.

## KATEGORIE 15-18 JÄHRIGE (1 TEILNEHMERIN)

Erzählen	Malen
1. Preis: - - -	1. Preis: - - -
2. Preis: - - -	2. Preis: Bernadette Waschgl, 15 J.
3. Preis: - - -	3. Preis: - - -

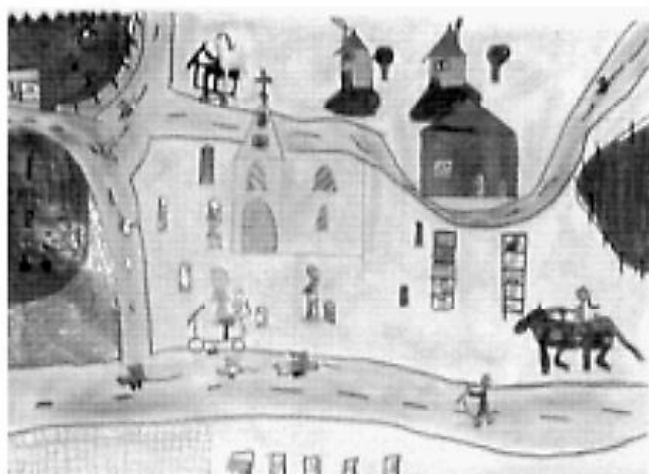
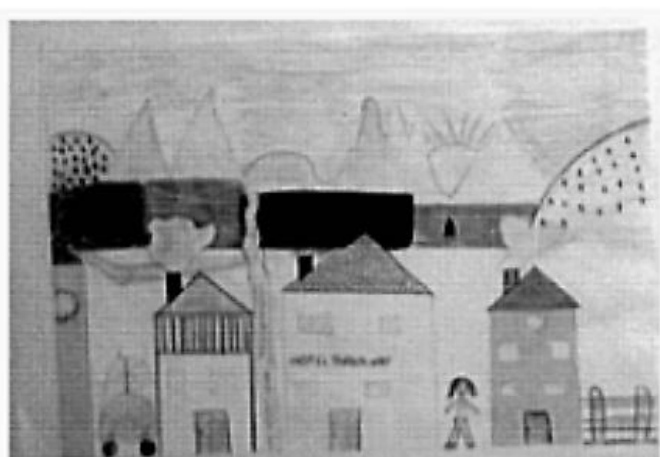
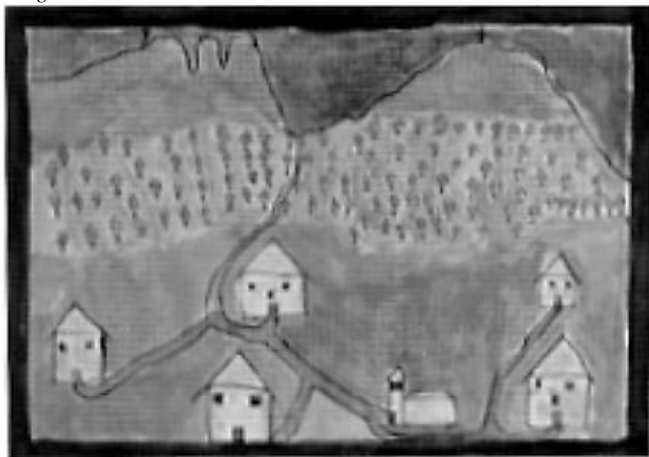
## KATEGORIE ERWACHSENE (9 TEILNEHMER)

Erzählen	Malen
1. Preis: Michaela Egger, 40 J.	1. Preis: - - -
2. Preis: Michaela Grüner, 29 J.	2. Preis: Arthur Laner, 46 J. Herbert Felder, 38 J.
3. Preis: Lieva Reunes, 44 J.	3. Preis: - - -

Die Vorsitzende des Bildungsausschusses Hildegard Sapelza nahm die Preisverleihung vor. Sie konnte den Preisträgern tolle Sachpreise wie Wochenendreisen, Fotoapparate, CD-Player, Scooter-Roller usw. überreichen. Allen Teilnehmern wurde als Dank für die Teilnahme am Wettbewerb eine Urkunde ausgestellt.

*Bildungsausschuß Olang*

*Einige der kleinen Kunstwerke*





So wie die Zahl der Teilnehmer am Wettbewerb war auch jene der Anwesenden bei der Prämierung groß. (Fotos: Repro „sq“)

# www.young-direct.it

**Young+Direct, die anonyme Jugendinformations- und Beratungsstelle, bietet ihre Dienste nun auch online an.**

Mit dem Internetportal bietet Young+Direct den Jugendlichen eine neue Variante der Kontaktaufnahme und Beratung an. Jugendliche finden unter [www.young-direct.it](http://www.young-direct.it) Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen zu Themen wie Liebe, Freundschaft, Sexualität, Verhütung, Aussehen... Außerdem gibt es ein Forum, durch welches Jugendliche ihre Meinung zu jugendspezifischen Themen einbringen können, E-Cards zum Verschicken, Infos über den Dienst und vieles mehr.

Internet ist ein aktuelles Medium, das stark genutzt wird, vor allem von Jugendlichen. Es ermöglicht eine schnelle, unbürokratische und vor allem auch anonyme Kontaktaufnahme. Dadurch wird die Hemmschwelle herabgesetzt. Außerdem haben Erfahrungen gezeigt, daß durch das Internet vor allem eine spezifische

Zielgruppe verstärkt angesprochen werden kann, nämlich junge Männer ab 13 Jahren.

Das Wichtigste in der Homepage:

◆ **BERATUNG:**  
Enthält eine Übersicht über die verschiedenen Dienste von Young+Direct sowie die Möglichkeiten zur Nutzung derselben.

◆ **@-BERATUNG - anonyme online-Direkt-Beratung**  
Der Jugendliche soll die schnelle, einfache und anonyme Möglichkeit erhalten, mit Young+Direct Kontakt aufzunehmen. Es ist wichtig, ihm Vertrauen zu vermitteln und darauf hinzuweisen, was mit seiner Anfrage passiert und wie diese behandelt wird. Absolute Transparenz entscheidet über Akzeptanz oder Ablehnung eines solchen Angebots.

◆ **„FAQ“ - was du schon immer wissen wolltest:**  
Enthält die von Jugendlichen am häufigsten gestellten Fragen an das Young+Direct

Team; sie sind in Themenkatalogen geordnet und werden laufend erweitert. Weiters besteht die Möglichkeit, daß Jugendliche selbst direkt Fragen an Y+D richten.

◆ **FORUM:**  
Ein Diskussionsforum bietet eine ideale Plattform für einen interaktiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Dabei werden Fragen, Probleme, Anregungen an eine digitale Pinnwand gehängt, und die LeserInnen können darauf reagieren. Young+Direct hat dabei die Möglichkeit, bei heikleren Themen seinen Beitrag dazuzugeben und kann somit kompetente Hilfestellung bieten.

◆ **AKTUELLES:**  
Konkrete, wichtige und aktuelle Informationen, z.B. News zu [info@girls](mailto:info@girls).

◆ **TEAM:**  
Stellt das Beratungsteam von Y+D vor; enthält aktuelle Angebote der Dienststelle, Newsletter und weist auf Infomaterial hin.

◆ **E-CARDS:**  
Enthält eine Auswahl von Postkarten zum Verschicken an Freunde/Bekannte.

Margit Gasser



# Die Verkehrskommission berichtet

**Die Verkehrskommission ist mittlerweile zu zwei Sitzungen zusammengetreten und hat sich mit verschiedenen Themen befaßt.**

**E**in Hauptanliegen der Kommission ist es, der Verkehrsberuhigung in den Dörfern großes Augenmerk zu schenken und den Rasern Einhalt zu gebieten und vor allem bei den Dorfeinfahrten Maßnahmen zu treffen, daß die Geschwindigkeit reduziert werden muß. Doch hier Maßnahmen zu treffen, die auch zum Erfolg führen - um für einige Raser nicht die überwiegende Mehrheit zu strafen, die sich im Straßenverkehr korrekt verhält - ist mehr als schwierig. Erhöhungen oder Vertiefungen im Straßenbelag, sogenannte „liegende Polizisten“, Verengungen usw. auf Landesstraßen außerhalb der Ortschaften fallen ausschließlich in die Kompetenz der Landesstraßenverwaltung und sind zudem laut Straßenverkehrskodex durchwegs verboten. „Liegende Polizisten“ sind vor allem für die landwirtschaftlichen Maschinen ein großes Hindernis, und die Bauernvertretung spricht sich entschieden gegen die Anbringung von künstlichen Bodenschwellen aus. Schließlich sei noch erwähnt, daß es für künstlich errichtete Hindernisse keine rechtliche Absicherung gibt und daher die Verantwortung beim Straßeneigentümer liegt.

Auch in den Dörfern, immer was die Landesstraßen betrifft, unterliegen straßengestalterische Arbeiten der Genehmigung der Landesstraßenverwaltung. Auch die „intelligenten Ampeln“ werden vom Land nicht mehr genehmigt und müßten wenn schon auch mit einem Fotoapparat ausgestattet sein. Geschwindigkeitsanzeigen und ähnliches bringen laut Auskunft von Fachleuten außer Kosten nicht viel.

Weitere Themenbereiche, welche in den beiden bisherigen Sitzungen aufgeworfen und diskutiert worden sind, sollen nachstehend in geraffter Form wiedergegeben werden:

◆ Der Ausgangspunkt zur Angerer Alm und Lanzwiesenalm usw. soll in Zukunft der öffentliche Parkplatz beim „Panorama“ sein, weil hier eine entsprechende Abstellmöglichkeit der Autos gegeben ist und so ein Parken in den Feldern vermieden werden kann.

◆ Die Schranke auf der Brunststraße soll versuchsweise zur Auffahrt „Riedl“ („Johannis“) vorverlegt werden, um so ein Zuparken der Brunststraße zu vermeiden.

◆ Wenn es technisch irgendwie möglich ist, sollte über die „Wolfgrube“ ein Skiweg angelegt werden, um dem heutigen Aufstieg ausweichen zu können. Bei einem Lokalausgangsschein mußte aber festgestellt werden, daß das Gelände in dem Bereich leider kaum Alternativen zum bestehenden Weg zuläßt.

◆ Gestartet werden soll auch eine Aktion gegen stehende Autos mit laufendem Motor. Erste Schritte sollen ein entsprechender Hinweis in der



*Problemereich Ortseinfahrten: Schwellen auf den Straßen nicht möglich?*

SCHWEFELQUELLE sowie Aufklärung bzw. Kontrollen des Gemeindepolizisten sein. Zusätzliche Maßnahmen sollen ins Auge gefaßt werden und auch gemeinsam mit dem Tourismusverein erfolgen.

◆ Die Busse (nicht die Ski-busse, sondern die Reisebusse) zur Talstation Gassl sollen möglichst über Niederolang umgeleitet werden, um Verkehrsbehinderungen in Mitterolang zu vermeiden. Unterstützt wird dieses Vorhaben von den Olinger Seilbahnen, welche direkt vom Büro aus die entsprechenden Informationen geben werden.

◆ Beklagt wird das leidige Problem der enormen Lärmbelästigung durch den starken Nachtverkehr im St.- Ägidius-Weg. Hier eine Lösung zu finden ist den Anrainern und Tourismusbetrieben gleichermaßen ein großes Anliegen.

◆ Zu keiner eindeutigen Stellungnahme bzw. Empfehlung konnte sich die Kommission für die Gestaltungsmaßnahme mit Gehsteig usw. in der

Perthalerstraße und im Rodelbahnweg durchdringen, welche in Eigeninitiative durch die Hotel Mirabell KG ausgeführt werden soll.

Zur zweiten Sitzung ist auch Dr. Helmuth Pörnbacher eingeladen worden, welcher sich in seiner beruflichen Tätigkeit mit der Problematik Verkehr und allem, was damit zusammenhängt, befaßt. Er konnte dann in seiner kurzen Ausführung auch einige wichtige Informationen und nützliche Anregungen geben und hat sich zudem bereit erklärt, in der Kommission mitzuarbeiten.

Nachdem die Kommission bis jetzt eine Reihe von Problemen aufgezeigt hat, gilt es nun, für diese Lösungsvorschläge zu finden und sie in die Tat umzusetzen. Daß uns das gelingt und daß wir einiges zum Positiven wenden können, sind wir überzeugt, und in diesem Sinne werden wir auch weiterarbeiten.

*Für die Verkehrskommission  
der Vorsitzende Edmund Preindl*

*An der Abzweigung unterhalb des Bahnhofs sollen die Busse über Niederolang umgeleitet werden. (Fotos: „sq“/rb)*



# Die Frauen haben einen Ausschuß

Am 15.12.2001 wurde unter dem Vorsitz von Bezirksfrauenreferentin Paula Perathoner und in Anwesenheit der SVP-Landtagsabgeordneten und Frauenreferentin Dr. Martha Stocker der Gemeindefrauenausschuß Olang gegründet.

Dem Gremium gehören laut Geschäftsordnung u.a. alle Frauen der Ortsausschüsse und die Gemeinderätinnen als Rechtsmitglieder an. Aber auch die Kooptierung von Frauen, die als Vertreterinnen von Organisationen fungieren sowie Fachkräfte, die für die Mitarbeit wichtig erscheinen, ist vorgesehen.

Im Moment setzt sich der Ausschuß in Olang aus folgenden Frauen zusammen:

**Annelies Schenk**

**Dr. Beate Auer**, Stellvertreterin der Vorsitzenden

**Gisela Mair**



Der Gründungsausschuß der Olinger Frauen mit den beiden „Geburtshelferinnen“ (v.l.n.r.: Annelies Schenk, Dr. Beate Auer, Dr. Claudia Plaikner, Margith Niedrist, L.-Abg. Dr. Martha Stocker, Gisela Mair, Bezirksfrauenreferentin Paula Perathoner. (Foto: Repro „sq“)

**Dr. Claudia Plaikner**, Vorsitzende  
**Margith Niedrist**.

Aufgaben des Frauenausschusses sind laut Geschäftsordnung:

- ◆ die Mitglieder informieren
- ◆ das politische Bewußtsein und die Weiterbildung stärken
- ◆ dringende politische Probleme

besonders der eigenen Gemeinde - behandeln  
◆ Kandidatinnen für die Gemeinderatswahlen unterstützen.

Der Gemeindefrauenausschuß Olang hat es sich zum besonderen Ziel gesetzt, vermehrt Frauen für möglichst viele Bereiche des öffentlichen Lebens zu interessieren. Er sucht

die Mitarbeit von Frauen aus der politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Sparte. Der Ausschuß ist vor allem als Forum eines weiblichen Meinungsaustausches gedacht, um die Umsetzung seiner Anliegen und Vorschläge zu erleichtern und zu unterstützen.

*Claudia Plaikner*

## Anton Zingerle wieder Präsident

**Auf ein erfolgreiches Jahr 2001 konnte der Sportfischerverein Olang zurückblicken. Bei den Neuwahlen wurde Anton Zingerle für weitere drei Jahre als Vereinsvorsitzender bestätigt.**

**B**ei der Vollversammlung im November konnte den Mitgliedern anhand des Tätigkeitsberichtes wieder einmal das breit gefächerte Angebot an Aktivitäten des Vereins dargestellt werden. So werden die Fischer

jedes Jahr auch zu Veranstaltungen außerhalb der ordentlichen Tätigkeit eingeladen. Dazu zählte im vergangenen Jahr das Triathlon-Eislochfischen in Gsies, und um die Vereinskasse aufzubessern, nutzte der Verein bereits zum zweiten Mal das „Biathlondorf“ in Antholz und errichtete dort einen Ausschank. Somit konnte auch dieses Jahr wieder eine positive Bilanz gezogen werden. Im Zuge der Jahreshauptversammlung wurde auch die Neuwahl des Vereinsausschusses durchgeführt. Leider stand nicht mehr der gesamte Ausschuß für die Wiederwahl zur Verfügung, da Josef Brunner und Herbert Aichner, welche 12 bzw. 6 Jahre im Vorstand tätig waren, sich nicht mehr für die Mitarbeit be-

reit erklärten. Bei den Neuwahlen wurden somit Anton Zingerle als Präsident, Herbert Durnwalder als dessen Stellvertreter, Andreas Untergassmair als Schriftführer, Hermann Aichner als Kassier und Rudolf

Zingerle als Verantwortlicher für die Preisfischer bestätigt. Das Amt des Zeugwarts übernimmt für die nächsten drei Jahre Johannes Aichner, die Betreuung der Jugend Martin Steiner, beide sind neu im Ausschuß. Der neue Vorstand

ist bereits zur ersten Sitzung zusammengesessen und kann schon einige Neuerungen für das nächste Jahr in Aussicht stellen.

*Andreas Untergassmair*

Der neue Ausschuß des Olinger Sportfischervereins (Hinten v.l.n.r.: Hannes Aichner, Martin Steiner, Hermann Aichner, Rudolf Zingerle; vorne: Andreas Untergassmair, Anton Zingerle, Herbert Durnwalder)



# Neue Mitarbeiter



*Maria  
Ladstätter aus  
Oberolang ist  
seit dem  
12.11.2001 im  
Sekretariat  
der Gemeinde  
tätig.*



*Monika  
Oberkofler  
arbeitet seit  
08.10.2001  
in der  
Buchhal-  
tung.*



*Denis Oberhuber  
leistet seinen  
Zivildienst für die  
Gemeinde Olang  
ab. Er hilft zur  
Zeit bei den  
Abschlußarbeiten  
zur Volkszählung.*

Die SCHWEFELQUELLE wünscht  
ihnen viel Freude bei der Arbeit!

## Die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft

Alle Interessierten sind zu einem Informationsabend am Freitag, den 18. Jänner 2002 um 19.30 Uhr in die Altestube in Niederolang eingeladen. Zentralpräsident Josef Plankensteiner wird über die

Ziele der Gemeinschaft berichten und anhand eines Videofilms auch konkrete Beispiele der umfangreichen Tätigkeiten der Vinzenzkonferenzen in unserem Lande vorstellen.

*da freut  
sich*

## SchwefelQuelle

Schon seit Jahrhunderten steht es neben der Geiselsberger Straße, an der Abzweigung zum Weiler Mühlbach: das Pestdenkmal, im Volksmund „Spitziges Stöckl“ genannt. Immer den Unbilden der Witterung ausgesetzt, leidet es natürlich ständig und braucht ebene Pflege. In letzter Zeit scheinen es in erster Linie die Abgase des Verkehrs zu sein, die den herrlichen Freskomalereien besonders zusetzen. Die Erhaltung des würdigen Wahrzeichens von Olang muß uns klarerweise ein Anliegen sein. Daher ist es sehr erfreulich, daß heuer ein konkreter Schritt dazu getan wurde. Der Austausch der Schindeln des Holzdaches hat den Schutz des darunter befindlichen Kunstkleinods sicher

verbessert, wenn er ihn natürlich auch nicht allein zu gewährleisten vermag. Das Stöckl aber präsentiert sich vorderhand in erneuertem Kleid und strahlt froh in der Sonne, zur Freude der SCHWEFELQUELLE und wohl aller Olangener.



*Aus dem Standesamt*

### GEBURTEN

Stefanie Pörnbacher, Mitterolang	06.11.2001
Enxhi Dedej, Mitterolang	15.11.2001
Martin Mair, Niederolang	28.11.2001
Matthias Oberegger, Geiselsberg	17.03.2001
Tobias Waschgler, Mitterolang	07.04.2001
Philipp Nocker, Niederolang	12.04.2001
Alan Novelli, Mitterolang	20.04.2001

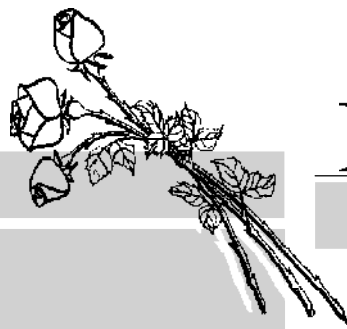
### TODESFÄLLE

Maria Theresia Gostner Wieland, Niederolang 07.12.2001

### EHESCHLIESSUNGEN

Günther Lanz und Maria Aloisia Wierer getraut in Olang	05.11.2001
Valentin Stabinger und Gaby Marth getraut in Olang	17.12.2001

## Wir gratulieren



**99 Jahre** vollendet  
Maria Ellecosta Wwe. Ellemunter, Niederolang, am 11.02.

**94 Jahre** vollendet  
Peter Preindl, Oberolang, am 21.02.

**92 Jahre** vollendet  
Notburga Oberlechner Wwe. Preindl, Niederolang, am 09.01.

**91 Jahre** vollendet  
Frieda Beikircher Wwe. Gasteiger, Oberolang, am 10.01.

**90 Jahre** vollendet  
Maria Schraffl Wwe. Mutschlechner, Geiselsberg, am 25.02.

**89 Jahre** vollenden  
Rosina Niederkofler Wwe. Widmair, Mitterolang, am 22.01.  
Kreszenz Plaikner Wwe. Schraffl, Geiselsberg, am 07.02.

**88 Jahre** vollendet  
Agnes Kofler, Mitterolang, am 18.01.

**87 Jahre** vollenden  
Agnes Wieland Wwe. Pellegrini, Niederolang, am 21.01.  
Walburga Durnwalder Wwe. Oberkofler, Mitterolang, am 07.02.  
Josef Töchterle, Geiselsberg, am 14.02.  
Franz Beikircher, Oberolang, am 14.02.

**85 Jahre** vollenden  
Maria Steiner Wwe. Urthaler, Oberolang, am 15.01.  
Walburga Pönbacher, Mitterolang, am 29.01.

**84 Jahre** vollenden  
Maria Nagler Wwe. De Lorenzo, Niederolang, am 03.01.  
Anna Arnold Wwe. Thaler, Oberolang, am 18.02.

**82 Jahre** vollenden  
Amalia Jesacher-Mayr, Oberolang, am 13.01.  
Zázilia Schöpfer-Laner, Oberolang, am 20.01.  
Katharina Tinkhauser-Laner, Geiselsberg, am 09.02.

**81 Jahre** vollenden  
Johann Aichner, Mitterolang, am 04.01.  
Sebastian Laner, Geiselsberg, am 16.01.  
Franz Pönbacher, Geiselsberg, am 19.01.  
Walburga Monthaler Wwe. Neunhäuserer, Mitterolang, am 19.02.

**80 Jahre** vollenden  
Johanna Mairhofer Wwe. Oberhammer, Oberolang, am 03.02.  
Notburga Maurer Wwe. Colleselli, Mitterolang, am 28.01.

## Kleinanzeiger



Fast geschenkt: Diverses  
Zubehör für Handy Ericson.  
Tel. 348 / 70 97 416.

Kinderlanglaufskier 150 und  
160 cm samt Bindung und  
Langlaufschuhen Größe 33  
und 35 günstig abzugeben.  
Tel. 0474 / 49 65 97.

Auf der Piste „Alpen“ auf  
dem Kronplatz ist mir im vor-  
rigen Winter ein Telemark-  
ski Rossignol gelb mit sil-  
bergrauer Telemarkbindung  
abgehauen. Finderlohn in  
Aussicht! Manfred Seeber,  
Tel. 349 / 42 55 565.

## An alle Olangener Frauen

Wir sind überzeugt, daß es in  
unserem Dorf gar einige Frau-  
en mit künstlerischer Ader  
gibt, die sich entweder beruf-  
lich oder in ihrer Freizeit mit  
Kunst beschäftigen. Wir beab-  
sichtigen, ihre Arbeiten in einer  
Gemeinschaftsausstellung  
einmal der Öffentlichkeit zu  
präsentieren. Es sind alle Bei-

träge aus den Bereichen der bil-  
denden Kunst (Malerei, Gra-  
phik, Plastik) sowie der Lite-  
ratur willkommen.

Wir freuen uns auf Rückmel-  
dungen bis 31.1.2002 bei:  
Claudia Plaikner: 0474/496329  
Gisela Mair: 0474/496079  
Annelies Schenk: 0474/ 496039

*Der SVP-Gemeindefrauenausschuß*

## INAIL-Einzahlungen

Viele Frauen haben in der letz-  
ten Zeit Aufforderungen zur  
Einzahlung innerhalb 31. Jän-  
ner 2002 der Unfallversiche-  
rung gegen Unfälle im Haus-  
halt zugeschiedt erhalten.

Ich möchte auf die Mitteilung  
in der SCHWEFELQUELLE im Mai  
2001 (SQ 3/01, Seite 17) hin-  
weisen. Dort ist genau ange-  
führt, wer zur Einzahlung ver-  
pflichtet ist.

*Sozialfürsorgerin Annelies Schenk*

## Markus Egger = Geometer

*Zum Staatsexamen gratulieren wir,  
der Beruf Geometer paßt zu dir.  
Es war bestimmt nicht immer leicht,  
ein großes Ziel ist nun erreicht.  
Streß und Arbeit haben sich gelohnt,  
ein Geometer jetzt im Haus Egger wohnt.*

Viel Erfolg und alles Gute wünschen Dir  
Deine Familie und Freundin Sarah. Auch  
die SCHWEFELQUELLE gratuliert zur be-  
standenen Prüfung.





# Veranstaltungs- kalender

## Jänner 2002

- 12. Jahreshauptversammlung ..... AVS
- 13. Pustertaler Skimarathon ..... SCO
- 14. Seniorenentwurf: Grundschule Geiselsberg 14 Uhr .. KVV-G
- 16. Vortrag: „Schüssler Salze“ mit Pepi Holzer,  
Kongreßhaus 20 Uhr ..... KVV
- 18. Vorstellung des Vinzenzvereins  
Altenstube Niederolanz 19.30 Uhr ..... PGR
- 19. Jahreshauptversammlung ..... FF-G-NO  
Skitour Osttirol ..... AVS  
Maturaball im Kongreßhaus ..... G
- 20. Vereinsrennen Langlauf beim „Panorama“ ..... SCO  
Hl. Agnes - Patrozinium ..... PGR-MO-NO
- 21. Offenes Tanzen: Aula Magna Niederolanz, 20 Uhr... SGO
- 25. Lattlschießen für die Jugend  
am Eislaufplatz Panorama 19 Uhr ..... KFS-OO
- 27. Jugendskirennen Grand Prix Super G am Kronplatz .. SCO
- 28. Spielenachmittag für 6-14j. Kinder in der Bibliothek .... B
- 29. Vollmondskitour am Kronplatz ..... AVS
- 31. Seniorenentwurf - Faschingsfeier  
Feuerwehrlokal 14 Uhr ..... KVV-OO

### Weiters im Jänner:

- ◆ Schülermeisterschaften Ski am Kronplatz..... SCO
- ◆ Lattlschießen auf dem Eislaufplatz Niederolanz ... FF-NO
- ◆ Mondscheinrodeln (Haidenberg)..... SBJ
- ◆ Besenhockey am Eislaufplatz Panorama..... SBJ
- ◆ Frauenlattlschießen in Niederolanz ..... KFS Pfarre Olang
- ◆ Jugendmesse in Mitterolanz ..... KJ-MO-NO
- ◆ Vollversammlung ..... FF-NO

Nachricht - schwefel.olang@gvcc.net

Nachricht [F8] Anhefte [F7] Spezialies [F9]

An: schwefel.olang@gvcc.net

Objekt: Bericht

Kopie an:

Lesebestätigung  Abgangskopie  Verschlüsseln  Rich Text Sg: Signaturset 1

Zustellbestätigung  Dingen

Ansicht: 24

**Berichte an die "Schwefelquelle" können Sie auch als e-mail schicken. Sie ersparen sich den Weg zum Postkasten - und uns eine Menge Arbeit. Unsere Adresse: schwefel.olang@gvcc.net**

## Februar 2002

- 02. Frauengottesdienst 19.30 Uhr ..... PGR-G  
Rodelrennen - Landesmeistersch. d. Feuerwehren .. FF-NO
- 03. Vereinsrennen Rodeln bei Panorama ..... SCO  
Rodelausflug auf Brunstalm ..... AVS
- 06. Seniorenentwurf in der Altenstube 14 Uhr ..... ST-NO  
Seniorenentwurf - Faschingsfeier im Kongreßhaus .... St-MO
- 09. Vollversammlung in der Aula Magna NO ..... KVV-NO  
Bunter Faschingsabend im Kongreßhaus ..... HB, MC
- 10. Rodelrennen von Bad Bergfall ..... KVV-G  
Faschingsfeier für Senioren in NO ..... KJ-MO-NO
- 11. Seniorenentwurf: Grundschule Geiselsberg 14 Uhr .... KVV-G
- 12. Faschingsrodelrennen Brunstweg ..... KVV-OO
- 13. Aschermittwoch ..... PGR
- 15. Lesenacht in der Bibliothek für 10 - 12 jährige Kinder ... B
- 16. Lattlschießen und Besenhockey  
Eislaufplatz „Panorama“ ..... SCO
- 21. Vollversammlung 20 Uhr ..... Handwerker
- 23. Skitour Peitlerkofel ..... AVS
- 24. Schlüsselrennen 13 Uhr ..... KFS-G
- 27. Seniorenentwurf mit Vortrag Feuerwehrlokal ..... KVV-OO  
Vollmondrodeln ..... AVS

### Weiters im Februar:

- ◆ Wassergymnastik-Kurs Hotel Mirabell 20 Uhr ... KVV-MO
- ◆ Computerkurs ..... SBJ
- ◆ Kinderfasching in Niederolanz ..... KFS-Pfarre Olang
- ◆ Jugendmesse in Niederolanz ..... KJ-MO-NO

## März 2002

- 06. Preiswatten und Tombola Kongreßhaus 14 Uhr .... ST-MO
- 09. Jahreshauptversammlung der F. Feuerwehren FF-MO-NO
- 10. Preiswatten Aula Magna Niederolanz ..... KVV-NO  
Vereinsrennen Ski am Kronplatz ..... SCO  
Rodelausflug ..... AVS
- 11. Seniorenentwurf Grundschule Geiselsberg 14 Uhr .. KVV-G
- 13. Seniorenentwurf Altenstube 14 Uhr ..... ST-NO
- 16. Jahreshauptversammlung mit Vortrag im KGR KVV-MO
- 17. Bundfest - Josefitag ..... PGR
- 23. Seeufersäuberung ..... SFVO  
Skitour Kraxenträger ..... AVS
- 31. Ostersonntag - Gebet in Oberolanz ..... PGR

### Weiters im März:

- ◆ Mondschein-Böcklfahren ..... SBJ
- ◆ „Patschen-Nähkurs“ ..... KVV-G
- ◆ Christl Fink: „Die Welt mit anderen Augen sehen“ ..... B
- ◆ Suppenonntag in Mitterolanz ..... KFS-Pfarre Olang
- ◆ Frauenturnen Turnhalle NO 20 Uhr ..... KVV-NO
- ◆ Kinderkreuzweg in der Kirche OO ..... KFS-OO
- ◆ Dekoration von Kerzen für Ostern  
Feuerwehrlokal 20 Uhr ..... KVV-OO
- ◆ Jugendmesse in MO ..... KJ-MO-NO
- ◆ Kreuzweg durch Niederolanz (Fastenzeit) ..... KJ-MO-NO

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der SCHWEFELQUELLE ist der 28. Februar 2002  
Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!**